

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

24. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 16. Junius 1835.

Der Besuch des Ararat.

(Aus F. Parrot's Reise zum Ararat. Berlin 1834.)

(Fortsetzung.)

Es war noch nicht ganz zwölf Uhr, als wir diesen Punkt erreichten, und nach eingenommenem Frühstück und etwa anderthalbstündiger Ruhe schritten wir, mit etwas abweichender Richtung gegen die unferes früheren Versuches, weiter aufwärts; die Lastthiere konnten uns aber nicht so rasch folgen; eins derselben besonders schien schwächer als die übrigen und drohte unser Fortkommen wesentlich zu verzögern, wollten wir noch ferner von ihm abhängig bleiben; vor einer Anhöhe von steil aufgethürmten Felsstrümmern, über welche hinweg zu kommen diesen Thieren nicht wohl möglich gewesen wäre, machten wir Halt, befreiten sie von ihrer Bürde, theilten diese redlich unter sämtliche Personen, so daß jeder seinen Theil an Kleidungsstücken und an Holz erhielt, und ließen die Ochsen mit ihrem Hüter zurück. Um halb sechs Uhr Abends waren wir nicht mehr weit von der Schneegränze und bedeutend höher als bey unserm vorigen Nachtlager angelangt; die Erhebung des Punktes über dem Meere beträgt 13,086 Par. Fuß. Die vorhandenen größern Felsmassen bestimmten mich hier unser Nachtquartier zu nehmen. Als bald wurde ein Feuer ange-

angemacht und etwas Warmes für den Magen zubereitet; es bestand für mich in einer Zwiebelsuppe, deren Gebrauch ich Bergreisenden für ähnliche Fälle als sehr erwärmend und kräftigend empfehlen kann, und mehr als Fleischbrühen und Fleischspeisen, weil diese zur Verdauung mehr Kraft erfordern, die sie dem Körper freylich wiedergeben, aber nicht so schnell, daß man innerhalb so kurzer Zeit den Nutzen davon vermerken könnte. Leider konnte Abowian an dieser vortreflichen Mahlzeit keinen Theil nehmen, weil ein Kirchensepertag ihm das Fasten auferlegte. Also noch Fasten bey solchen Anstrengungen und Sorgen! Ja wohl, und überdies ohne Umstände und Ueberwindung und ohne es mir vorher gesagt zu haben, sonst hätte ich ihm eine passendere Fastenspeise besorgt, als einen Aufguß oder Thee aus zerstoßenem Pfeffer, durch welchen er ohne Verletzung des Kirchengebotes seine Kräfte zu stärken versuchte. Auch die andern Armenier hielten streng an der Vorschrift des Fastens, und begnügten sich daher an dem mitgebrachten Brode und dem ihnen und den Soldaten in bestimmter Portion von mir selbst dargereichten Branntwein; denn der Gebrauch dieses Stärkungsmittels muß besonders da, wo die Kräfte unter solchen Umständen in Anspruch genommen werden, wie die des Bergsteigens sind, mit äußerster Vorsicht geschehen, weil sonst gar zu leicht das Gegentheil von dem erfolgt, was man erwartet, nämlich ein Gefühl von Ermüdung und Hang zum Schläfe; auch waren die Leute zu bescheiden und zu vernünftig, als daß sie ein Mehreres an Branntwein begehrte hätten, als ich ihnen bestimmte. — Es war ein herrlicher Abend, den ich hier vollbrachte; die Blicke bald auf die wohlgelaunten Gefährten, bald auf den schönen Himmel mit dem wundervoll darauf projecirten Gipfel und dann wieder gegen die graue Nacht gerichtet, die sich in weiter Ferne und Tiefe unter mir lagerte, umfing mich wieder dies einzige Gefühl von Ruhe, Wehmuth, Liebe, Dank, Ergebung, dies stille Hervorrufen der Vergan-

gen-

genheit, dies sanfte Blicken in die Zukunft, kurz dies unbeschreiblich behagliche Empfinden, das den Reisenden auf großen Höhen, bey angenehmen äußern Verhältnissen, zu ergreifen nie verfehlt, und so legte ich mich denn, von einer für meinen Standpunkt nicht unbeträchtlichen Wärme der Luft von $4\frac{1}{2}$ Grad begünstigt, unter einem etwas überhängenden Lavafelsen zur Ruhe nieder, während meine Gefährten noch eine Zeitlang in traulichen Gesprächen um das Feuer herum saßen.

(Die Fortziehung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Milde Wohlthaten.

Die schuldige Anzeige, daß bey dem schönen Doppelfeste im März eine milde Gabe von drey Thälern von frohen Tischgenossen eingesammelt, und solche an sechs Arme, zum Theil schwer Kranke vertheilt worden, ist aus Versehen bisher unterblieben, und wird hierdurch unter dem herzlichsten Danke der Erfreueten nachträglich mitgetheilt.

Eben so ist auch der vor einiger Zeit in der Marienkirche von einer ungenannten Wohlthäterin in ein Collectenbecken eingelegte und „für eine dürftige Familie“ bestimmte ganze Thaler der Bestimmung gemäß angewendet worden.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. Junius 1835.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Wf.	bis	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Wf.
Roggen	1	„	2	„	6	„	—	1	„	5	„	—	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	—	—	„	28	„	9	„
Hafer	—	„	20	„	—	„	—	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

 Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1815 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

von jetzt ab bis zum 20sten dieses Monats mit Ausnahme der Sonn- und Festtage Vormittags von 9 bis 12 Uhr in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Stadtrath Ablung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobey zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Hey etwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabey bemerkt:

daß bey späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zuerst eingestellt werden wird.

Halle, den 3. Junius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Obstverkauf.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obstnutzung soll

den 20. Junius d. J.

Nachmittags um 3 Uhr auf dem dasigen Rittergutsgehöfte unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 2. Junius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nothwendiger Verkauf.

Das Haus des verstorbenen Viehhalters Dallas sub Nr. 2039 auf dem Strohhofe allhier, abgeschätzt auf 459 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. September 1835 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle, den 22. May 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schöner.

Im Auftrage der Geschwister Bürger habe ich zum meistbietenden Verkaufe des denselben gehörigen, an der großen Steinstraße hieselbst sub Nr. 159 belegenen Hauses, Termin auf

den 23. Junius d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Wohnung anberaunt.

Das Haus hat 16 Stuben, 16 Kammern, 5 Küchen, 4 Keller, 4 Böden, Saal, und Brunnenwasser, Hofraum, eine große Werkstatt, welche sich zu jedem Geschäfte eignet, und mehrere Ställe; es hat bisher an Miethzins jährlich 280 Thlr. eingebracht.

Halle, den 26. May 1835.

Der Justizcommissarius Ebmeier.

Geschäfts-Übernahme.

Endesunterzeichneter zeigt hiermit schuldigt und ergehenst an, daß er das Geschäft des Uhrmachers Herrn C. H. Helbig hier käuflich übernommen und es nunmehr unter seinem eigenen Namen fortsetzen wird, wobey er sich mit einer schönen Auswahl von Stuh-, goldenen und silbernen Taschenuhren für Herren und Damen in jeder Gattung und in dem neuesten Geschmack, so wie auch mit Selbstverfertigung und mit der genauesten Reparatur aller Art Uhren, verbunden mit einjähriger Garantie, bestens empfiehlt, dabey aber auch die reellste, schnellste und billigste Bedienung verspricht.

Wilhelm Günther, Uhrmacher.

Große Ulrichstraße Nr. 8.

Das seither von Herrn Bauinspector Weinhold bewohnte Quartier, große Steinstraße Nr. 130, welches aus 6 Stuben, Pferdestall, Kutschschuppen und allen sonst nöthigen Wohnungsgelassen besteht, ist von Johannis oder Michaelis an anderweitig zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt

August Jacob,
im Hause von Dürking & Comp.

Im Hause Nr. 177 große Steinstraße ist die mittlere Etage, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, desgleichen Entree, mit Küche und Kammern, und mit Gebrauch des Waschhauses, Kellers und Bodens, auf Michaelis 1835 zu vermieten.

Am alten Markte Nr. 494 ist die obere Etage von Michaelis ab zu vermieten.

Im Hause des Herrn Kaufmann Kunde, Schmeerstraße Nr. 723 am Markt belegen, ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, sehr nett eingerichtet, an einen Beamten oder kinderlose Familie vom 1. August oder Michaelis d. J. zu vermieten. Das Nähere Ulrichsstraße Nr. 19 bey Dalchow.

Ein Haus in der Schmeerstraße nahe am Markte, sehr zum Handel passend, ist aus freyer Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Es enthält einen Laden, 5 Stuben, 6 Kammern, 3 Keller, 2 Boden, Feuerungsgelass. Nähere Auskunft ertheilt der

Schuhmachermeister Lange.

Hey Verlegung meines Wohnsitzes von Halle beabsichtige ich, mein in der frequentesten Lage der Leipziger Straße befindliches Haus (Nr. 325) zu verkaufen. 2000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Liebhaber wollen sich bey mir melden.

Mörsch, Tischlermeister.

Mittwoch den 17. Junius wird bey dem Bierverleger Siefert, Nr. 1135 auf dem Neumarkt, Siebchensteiner Amtsbier, und Freytag den 19. Junius Amtsbreyhan verkauft, und so wird damit alle Woche fort gefahren.

Donnerstag den 18. Junius c. Vormittag 9 Uhr soll sub Nr. 250 in der Rathhausgasse, im Hofe der Frau Professor König, eine halbverdeckte Chaise, zwey Sielenzeuge und ein noch ganz neuer Leiterwagen, öffentlich gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung meistbietend verkauft werden, und werden noch in dieses Fach einschlagende Sachen dazu angenommen.

Gottl. Wächter.

Der Verkauf der in Nr. 133 des Halleschen Kuriers auf den 22. d. M. in der Merckellschen Auction mit angezeigten 2 Leichentücher von schwarzem Tuch, 2 dergleichen von Leinen, mehreren Schildern, einer Gewerkslade u. s. w. soll eingetretener Umstände halber nebst andern Mobilien und Kleidungsstücken, Donnerstag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meinem sub Nr. 250 hinterm Rathhause belegenen Auctionslocale meistbietend statt finden und werden dazu noch Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen.

Gottl. Wächter.

Montag den 22. d. M. Vormittag 9 Uhr soll in dem auf dem Steinwege sub Nr. 1704 belegenen Stadtrath Merckellschen Hause mit dem Verkauf der eisernen Meise und noch vorhandenen Bretter, nebst einer Parthie alten brauchbaren Eisen und andern Gegenständen, so wie denselben Nachmittags 2 Uhr ebendasselbst mit dem öffentlichen Verkauf der bereits angezeigten Bücher, wovon ein Verzeichniß zur beliebigen Durchsicht daselbst vorliegt, unter den frühern Bedingungen fortgeföhren werden.

G. Wächter.

Unterszeichnete empfehlen ergebenst ihr Schnittwaarenlager bis zum Ende dieses Marktes, auch beabsichtigen wir, die noch hier habende Damast-Sedecke auszuverkaufen, offeriren daher selbige zum Fabrikpreis. Unser Lager ist bey der Wittwe Ritter Nr. 1671.

J. Fränkel & Comp. aus Aschersleben.

Eine große, neumilchende Ziege von sehr guter Art nebst einer jungen ist zu verkaufen, große Steinstraße in Nr. 162.

Heute früh um 1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 14. Junius 1835.

Der Stadtrath Kilger.

Ende dieses Monats wird die neue wohlfeile Ausgabe des allgemeinen Landrechts fertig. Der Preis desselben ist 3 Thlr. 15 Sgr. Schon erschienen und sogleich zu haben ist Mannkopf Ergänzungen und Abänderungen der Preuß. Gesetzbücher, welches jedem practischen Juristen unentbehrlich ist. Preis für 6 Bände 7 Thlr. Auf beide Werke nimmt der Unterzeichnete Bestellung an.

Halle, den 12. Junius 1835.

C. A. Küm mel, Buchhändler in Halle.

Ich beabsichtige meine sämmtlichen Meubles und übriges Hausgeräth aus freyer Hand zu verkaufen. Für Kaufliebhaber stehen die Sachen täglich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Steinweg Nr. 1704 im Merckellschen Hause, zur Ansicht bereit.

Halle, den 12. Junius 1835.

Dülon, Postsecretair.

Große Schlangengurken von reinem weinsauern Geschmack und Pfeffergurken sind fortwährend zu billigem Preis zu haben bey

Blüthner. Rathswaage.

Mehrere solide Dienstmädchen finden sogleich und zu Johannis Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Siedler, Stadt: Fleischergasse Nr. 151.

Jeden Sonntag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Dienstag den 16. Junius Concert und Illumination in Wilkens Garten.

Garten = Concert
Mittwoch den 17. Junius im Fürstenthal.